

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

31. Jahrgang.

Nr. 120.

Neuenbürg, Donnerstag, den 9. Oktober

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redactionsauskunft 4 kr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Forstamt Wildberg.
Revier **S t a m m h e i m.**
Stammholz-Verkauf.

Montag den 13. Oktober
Morgens 10 1/2 Uhr

auf dem Rathhause in Calw aus den Abtheilungen Lindentrain, Brühlberg und Scheidholz aus verschiedenen Distrikten:

1138 Stück Lang- und Sägholz mit
1372 Fm.

Neuenbürg.

Gläubiger- u. Bürgen-Aufruf.

Gestorben sind im Monat September d. Jz. nachstehende Personen:
Etwasige Forderungen sind binnen acht Tagen anzumelden.

Den 6. Oktober 1873.

K. Gerichts-Notariat.
H a u s m a n n.

Birkenfeld.

Höll, Johann Jakob, Schreiners Ehefrau.

S a l m b a c h.

Wohlleber, Christian's Wittwe.

S c h w a n n.

Böhlinger, Martin, Tagelöhner.

Büchler, Jakob Friedr., Landwirths Ehefrau.

C o n w e i l e r.

Schönthal, Georg Adams Ehefrau.

Dieß, Christof.

U n t e r n i e b e l s b a c h.

Wolfinger, Johann Friedrich.

A l t b u r g,

Gerichtsbezirks Calw.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Schuldsache des Jakob Friedrich Weinmann, Bauern in Weltenschwann, kommt die vorhandene Liegenschaft

Montag den 20. Oktober ds. Mts.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Altburg im öffentlichen Aufstreich wiederholt zum Verkauf, nämlich:

die Hälfte an P. Nr. 2 2/3 Mrg. 9,6 Mth. einem zweistöckigen Wohnhause mit Scheuer u. s. w. am Vicinalweg,

P. Nr. 2d 3,0 Mth. ein einstodriges Gebäude — Branntweinbrennerei mit Backöfen — sammt Brennerei-Einrichtung,

P. Nr. 96^b 4 6/8 Mrg. 42,1 Mth. Acker mit Wiese in Hausäckern,

P. Nr. 33 1 1/8 Mrg. 27,6 Mth. Wiese mit Gemüsegarten in Dorfwiesen,

P. Nr. 42 2/8 Mrg. 18,0 Mth. Wiese beim Haus.

Gesammt-Erlös 3140 fl.

Den 25. September 1873.

Kgl. Amts-Notariat Teinach.
M ü l l e r.

W i l d b a d.

Brennholz-Verkauf

am Mittwoch den 15. d. M.

Vormittags 8 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause im öffentlichen Aufstreich

123 Rm. buchene Scheiter,

6 " buchene Prügel I. u. II. S.

362 " tannene Prügel I. u. II. S.

517 " Reisprügel.

Den 7. Oktober 1873.

Stadtschultheißen-Amt.
M i t t l e r.

N e u s a z.

Holz-Verkauf.

Donnerstag den 9. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

verkauft die Gemeinde auf hiesigem Rathhause aus dem Herreralber Brentenwald

40 Rm. buchene Prügel und

135 " tannene Prügel.

Wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Don 6. Oktober 1873.

Schultheiß **D a u e r.**

Tagesordnung der Gerichtssitzung

vom 10. Oktober.

V.-M. 9 Uhr:

Rechtsachen zwischen

1. Jakob Delschläger, Bauern von Engelsbrand, Kl. und

Johann Georg Klotz, Hirchwirth von Grunbach, Bchl., Kauffchillingsforderung betreffend.

2. Karl Seyfried, Metzger und Gen. von Calmbach, Kl. und

Johann Philipp Rehr, Maurer von Döbel, Bchl., Erfüllung eines Kaufs betr.

3. Friedrich Fauth, Sternwirth von Feldrennach, Kl. und

Philipp Karcher, gewes. Ziegler von da, nun in Neuweiler, Bchl., verschied. Forderungen betr.

4. C. Merz, Verwaltungs-Aktuar in Wiernsheim, Kl. und

Ludwig Jaab, Schultheißen von Conweiler, Bchl., Reifforderung betr.

5. Gottlieb Mayer, Goldarbeiter in Arnbach, Kl. und

Johann Mayer, Schumacher von da, Bchl. Darlehensforderung betr.

6. U.S. gegen Gottliebin Spiegel von Ottenhausen wegen Beleidigung.

V.-M. 10 Uhr:

7. U.S. gegen Christian König, Holzhauer von Döbel wegen Beleidigung.

8. U.S. gegen Wilhelm Günthner, Holzhauer von Nonnenmisch u. Gen. wegen unberechtigten Jagens.

V.-M. 11 Uhr:

9. U.S. gegen Friedrich Weiß, Bäcker in Heilbronn wegen Körperverletzung.

10. N.-S. zwischen Friedrich Meyer, Speisewirth in Stuttgart, Kl. und

Wilhelm Ruf, Zimmermann von Birkenfeld, Bchl., Forderung für Kost ec. betr.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Traubenzucker,

beste Qualität, empfiehlt zu billigem Preise

Theodor Weiss.

Neuenbürg.

Für Bierbrauer.

Pichharz, bester Qualität, hält fortwährend auf Lager und

empfiehlt zur gefälligen Abnahme

W. G. Blaisch, Seiler.

Verlaufen



Ein

Dachshund,

männlichen Geschlechts, auf den Ruf Dacker hörend, Farbe schwarz mit zwei gelben Flecken auf den Augen und gelben Füßen.



Vor Ankauf wird gewarnt. Wer Aufschluß von ihm geben kann, erhält eine gute Belohnung.

N. Geld, Wildbad.

Neuenbürg.

Ein freundliches Logis

mit zwei heizbaren Zimmern hat zu vermieten

G. Weis, Uhrmacher.

S. Kilsheimer,

Pforzheim,

empfehlte sein großes Lager in Oefen und Herden zu den billigsten Preisen.

Rothensohl.

200 fl. Pflegschaftsgeld werden gegen gefehliche Sicherheit ausgeliehen. Pfleger Karl Knüller.

Lampenschirme

empfehlte **Jak. Mech.**

Kalender 1874:

Der Bahrer Hintende,
Der lustige Bilderkalender,
Der Württembergische Kalender,

bei

Jak. Mech.

Arn bach.

Ein kleiner, ganz guter

Plattenofen

feil, mit eisernem Aufsatz bei
Seufenschmied Hermann.

Mehrere Tausend Gulden

werden gegen doppelte Sicherheit mindestens hälftig in Gütern oder dreifach in Gebäuden ausgeliehen; theilweise sogleich, theilweise in den nächsten Wochen. Wo sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Veteranen-Verein

Generalversammlung

Sonntag Nachmittags 3 Uhr bei Karcher.
Der Ausschuss.

Neuenbürg.

Haus- und Weinessig

verkauft **Fr. Lustnauer.**

Neuenbürg.

Kostgänger

werden angenommen bei
Fr. Lustnauer.

Die rühmlichst bekannte

Schön- und Seidenfärberei,

Druckerei und Appretur

von

Fried. Ed. Russ in Ulm

empfehlte sich im Färben und Drucken von seidenen, wollenen und baumwollenen Stoffen unter Zusicherung schönster Ausführung. Druckmuster liegen bei dem Agenten Kaufmann **Luppold** in Wildbad in großer Auswahl zur Einsicht auf.

Kronik.

Deutschland.

Darmstadt, 7. Okt. Heute früh 3 Uhr 30 Min. wurde ein heftiger Erdstoß hier und im Odenwald verspürt; im höchsten Eisenbahntunnel war das Getöse so stark, daß man einen TunnelEinsturz befürchtete. (S. M.)

Mainz, 3. Okt. Vor einigen Tagen wurde, wie aus Johannisberg berichtet wird, das schönste Faß Wein, die große 1861er Schloß-Johannisberger Auslese, im fürstlich Metternich'schen Keller verkauft. Dieß Faß Wein soll die größte Reussite des Jahrhunderts sein: wenigstens ist der Preis dafür jedenfalls der höchste, welcher wohl im Rheingau bezahlt worden ist, nämlich, wie die Abmachung lautet — die Flasche mit 20 Gulden berechnet, — kostet das Stück von 1400 Flaschen den colossalen Preis von 28,000 Gulden. Der Käufer ist Hr. Consul Bauer, der es für sein Geschäft in Moskau gekauft hat.

Karlsruhe, 2. Okt. Die feierliche Eröffnung der Schwarzwald-Bahn Hausach-Billingen ist auf den 1. November anberaumt. Der Großherzog wird an der Eröffnungsfahrt theilnehmen.

Pforzheim, 6. Okt. Der hiesige Altkatholikenverein hat, wie mitgetheilt wird, bestimmte Ansichten, daß in kurzem schon hier eine altkatholische Gemeinde gegründet und ein eigener Pfarrer angestellt werden kann. Im Laufe des Monats noch wird, wie versichert wird, Hr. Professor Friedrich von München hierher kommen und Gottesdienst halten. — Die hier vorgenommenen Wahlmännerwahlen fallen durchweg in national-liberalem Sinne aus. (S. M.)

Speyer, 6. Okt. Die Cholera tritt hierselbst wieder heftiger auf. Vom Sonntag zum Montag sind 34 Erkrankungen und 14 Todesfälle vorgekommen. Im Ganzen werden seit dem 25. August 192 Erkrankungen und 89 Todesfälle gezählt.

Im Elsaß ist nur auf ein Fünftel einer gewöhnlichen Weinernte zu zählen. Für die dortigen Weinbauer ist nur das eine ein Trost, daß die Elsaßer Weine seit 1870 eine ganz enorme Preissteigerung erhalten haben, was doch einigermaßen den empfindlichen Ausfall deckt.

Strasburg, 3. Okt. Gestern Mittag kamen mit dem von Avricourt kommenden Zuge zwei Güterwagen hier an, in welchen Rindvieh verladen war. Bei

Ankunft der Wagen in der Güterhalle waren von den 20 Stück Großvieh und 7 Kälbern, welche in den Wagen verladen waren, 18 Stück Großvieh und 4 Kälber todt. Stadthierarzt Kopp, welcher an Ort und Stelle gerufen wurde, erklärte, daß das Vieh in den Wagen nicht Raum und zu wenig Luft gehabt habe; in Folge davon sei es erstickt. Die Wagen hatten nur die gewöhnlichen Thüren, sonst aber keine Fenster und Oeffnungen, wie solche an Viehtransportwagen erforderlich sind. In wiefern den Versendern, welche nur 18 Stück zum Transport auf dem Frachtscheine deklarirt hatten, oder der Eisenbahnverwaltung eine Schuld beizumessen ist, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben. (Straßb. Ztg.)

Fontoy, 28. Sept. Der Bauführer Karl Mayer aus Ulm, welcher die Erweiterungsbauten am hiesigen Bahnhofe leitete, stürzte gestern Abend beim Nachhausegehen über die Treppe und starb in Folge dessen heute Vormittag.

Diedenhofen, 1. Okt. (Ein Akt pfäffischer Intoleranz) und Impietät ist heute auf dem Friedhofe in Fontoy inscenirt worden. Wir haben in unserer letzten Nummer das traurige Ende des Hrn. Bauführer Carl Maier, des Sohnes eines hochachtbaren Beamten in Württemberg berichtet. Heute Vormittag fand die Beerdigung des unglücklichen Jünglings statt. Die Beamten Fontoy's und aus der Umgegend und einige befreundete Collegen des Verstorbenen aus Meß hatten sich vor dem Trauerhause versammelt, aus Ulm war im Auftrage der tiefgebeugten Familie ein Bruder des Verbliebenen eingetroffen, um ihm die letzte Ehre zu erwiesen und das letzte Lebewohl zu sagen; aber die Gefühle Aller sollten bei der erusten Feier auf das Empörendste verletzt werden. Nur mühsam konnte der Sarg auf Tüchern zum Kirchhofe getragen werden, weil der Gebrauch der Todtenbahre auf Anordnung des Curé versagt war; doch nicht allein das — in einer entlegenen Ecke des Friedhofes, an der für die ungetauften Kinder und Selbstmörder reservirten Stelle, einem viereckigen Platze, der recht sichtbar für das Auge mit einer Mauer umgeben ist, erwartete eine frisch aufgeworfene Grube die irdischen Ueberreste des — protestantischen Jünglings, — so hatte es wiederum der hochwürdige Curé anordnen lassen. Der die Leiche begleitende evangelische Pfarrer Horstmann aus Diedenhofen protestirte gegen die Beisetzung derselben an solcher Stelle; weil aber weder der Maier noch sein Adjunkt aufgefunden werden konnte, um sie zur Anweisung eines anderen Begräbnisplatzes anzuhalten, so ward der Sarg nur provisorisch eingesenkt und die Beerdigungsfeier vollzogen. Der Pfarrer Horstmann hat aber der Kreisdirektion von diesem Vorfalle sogleich Anzeige gemacht und sie ersucht, die sofortige Translocirung der Leiche zu veranlassen.

Bis zur Mitte der vergangenen Woche waren im preuß. Kultusministerium 135 Beschwerden über kathol. Pfarrer eingegangen, die am Tage der Sedanfeier in ihren Kirchen das Läuten der Glocken unterlassen oder verboten hatten.



Reichenbach im Murgthal, 5. Okt. Der Hofgutsbesitzer und Holzhändler Johannes Schneider im Ziegelteich dahier wurde heute früh an der Ausmündung des Erlensägmühle-Kanals in die Murg auf einem etwas erhöhten Felsenriff todt aufgefunden. Der Unglückliche hat allem nach heute Nacht, als er auf dem Heimweg begriffen war und nach dem Sägmühlewert sehen wollte, durch einen Sturz in den tiefen und reißenden Sägmühle-Kanal ein unerwartet schnelles Ende gefunden. Die Theilnahme an diesem Unglücksfall ist allgemein.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Okt. (Noch eine Zeitfrage für den deutschen Frauenverein.) Das Stuttgarter Neue Tagblatt bringt unter dieser Rubrik folgendes Eingefandt: Was wir zur Besprechung bei dem hier zusammen tretenden deutschen Frauenverein als wichtiges, zeitgemäßes und sehr praktisches Thema empfehlen möchten — wäre die Emancipation von dem ewig wechselnden und seit den Kriegsjahren sogar überhandnehmenden Luxus der französischen Kleidermode und der aus Paris nach wie vor bezogenen weiblichen Schmuck- und Kleidungsstoffe. Das wäre ein Punkt und eine brennende Zeitfrage, worin auch die Männer zustimmen und das Verdienstliche des deutschen Frauenvereins anerkennen würden. Die Förderung, die Befürwortung, die Durchführung gerade dieser bisher übersehenen aber allgemeinen Beifalls würdigen Frauen-Emancipation, nämlich der Loslösung von dem Jopf ununterbrochen wechselnder Kleidermode, — das wäre eine Aufgabe ebenso naheliegend als fruchtbar und eingreifend in's Familienleben. Gäbe es nicht für deutsche Frauen eine anständige, annehmbare Nationaltracht im neuen deutschen Reich??

Die Gepäckträgerordnung für die württembergischen Staatseisenbahnen hat hinsichtlich der Gebührenerlässe eine den jetzigen Verhältnissen angemessene und mit dem 15. d. M. in Wirkung tretende Aenderung erfahren, wovon wir unter dem Anfügen Kenntniß geben, daß die neu regulirten Gebührenerlässe aus der Gepäckträgerordnung, welche die betreffenden Bediensteten bei sich zu führen und auf Verlangen vorzuzeigen haben, zu ersehen sind.

Bom Lande, 5. Okt. So oft auch schon Eltern und Kinder vor dem Spielen mit Bohnenkernen gewarnt worden sind, kommen dennoch immer wieder Unglücksfälle vor. Einem solchen Bohnenkern ist ein kerngesund, liebes 5jähriges Mädchen, das denselben in die Luftröhre brachte, zum Opfer geworden. Es mußte, obwohl derselbe am andern Tage glücklich herausgeschnitten wurde, doch nach wenigen Tagen sterben. Den Schmerz der Eltern — das Kind war bei den Großeltern in einem andern Dorfe und die Mutter, Wöchnerin, konnte ihr leidendes und sterbendes Kind nicht einmal noch sehen — kann man sich leicht denken. (S. M.)

Heilbronn, 4. Okt. (Kartoffel- und Obstmarkt.) Die Zufuhren zum heutigen Markt waren kolossal. Um 9 Uhr waren bereits 1400 Ztr. Obst und 1200

Ztr. Kartoffeln zugeführt. Das Obst fand zu 4 fl. 28 kr. bis 4 fl. 36 kr., Kartoffeln zu 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 40 kr. raschen Absatz.

† Tübingen, 5. Oktober. Lebhaft geht der Handel mit Obst an der Eisenbahn, wo täglich ganze Wagenladungen mit Mostobst aus der Wetterau ankommen. Die große Konkurrenz hat die Preise etwas herabgedrückt, so daß schönes Obst, welches dem Schweizer Obst allgemein vorgezogen wird, zu 5 fl. und darunter pr. Ztr. erhältlich ist. Für einheimisches Obst wurde auf dem Freitagsmarkt 9—11 fl. pr. Sack verlangt und bezahlt. — Die Kartoffeln, welche meistens sehr gut gerathen sind, stellen sich auf 3 fl. 30—48 kr. pr. Sack zu 5 Simri.

Aus dem Oberamt Hall, 30. Sept. Die Kartoffelernte fällt allerwärts ergiebiger aus, als man allgemein erwartete. Auch die Krankheit, die unter dem Einflusse der jüngst geherrschten Nässe sichtlich und sehr verheerende Fortschritte machte, ist durch die eingetretene sonnige Witterung sistirt worden. Der Ertrag ist ein reicher und qualitativ sehr guter.

Biberach, 2. Okt. Der gestrige Viehmarkt war ziemlich stark befahren; besonders wurden gestern sehr viele und schöne Ochsen hieher gebracht. Allein der Handel selbst ging nur flau, weil es an Händlern fehlte. Auch der Schweinemarkt war stark befahren; lebhafter Handel und hohe Preise. Man bezahlte 18—24 fl. für das Paar Milchschweine. Obst wurde sehr viel hiehergebracht. Äpfel kosteten 1 fl. 30 kr. bis 1 fl. 48 kr., Birnen 1 fl. 12 kr. bis 1 fl. 24 kr. das Simri; Zwetschgen per Sri. 48 kr.; Kartoffeln 40—48 kr. ein Simri. Auch der Krautmarkt erhielt starke Zufuhr; das Hundert Krautköpfe kostete 4—5 fl. Man glaubt jedoch, daß das Kraut im Preise sinken werde, weil es heuer viel giebt. — Der Fruchtmarkt war schwach befahren, indem nur 2773 Ztr. neu zugeführt wurden. Der Handel ging lebhaft und das Korn stieg wieder und zwar um 8 kr.; Roggen fiel um 31 kr. Die Mittelpreise betragen beim Korn 9—10 fl., beim Roggen 8 fl. — 8 fl. 30, bei der Gerste 7 fl. 30—8 fl., und beim Haber ca. 5 fl. (St.-A.)

In der gegenwärtig geöffneten 5. temporären Ausstellung des Gartenbaus in Wien wird unter den bedeutenden Leistungen des Deutschen Reiches namentlich die Akademie Hohenheim wegen seiner Kernobstsorten hervorgehoben.

Nürtlingen, 6. Okt. Gestern Mittag ist hinter der Cementfabrik in einem unbedeckten Wasserloch ein etwa 2 Jahre altes Knäblein des Fabrikbesizers ertrunken. Der Schmerz der Eltern ist unbeschreiblich. (N. W.-B.)

Mergentheim, 4. Okt. Ein gräßliches Ereigniß versetzte heute unsere Stadt in Schrecken: Der mit dem Verputz des Stadtkirchenthurms beschäftigte Lüncher Tischler, ein jüngerer Mann und Familienvater, stürzte in Folge des Brechens eines Seiles die ganze Höhe des Thurmes auf das Pflaster herab und wurde vollständig zerschmettert. Ein Arbeiter, der

mit ihm auf demselben Brettle gestanden, hatte die Geistesgegenwart, sich an der entgegengesetzten Seite des umstürzenden Brettes zu halten, und konnte so durch Heranziehen über den Kranz des Thurmes gerettet werden. (S. M.)

Bildbad, 3. Oktober. Die heutige letzte Kurliste schließt mit 6431 Kurgästen und 2686 Passanten.

Herrenalb, 5. Okt. Die heutige (10.) Kurliste zählt 886 Kurgäste ohne die Passanten.

Oesterreich.

Es ist entschieden worden, daß von den Gebäuden auf dem Weltausstellungsplatze die Rotunde mit dem Biered von Gebäuden, welches dieselbe umschließt, der Kaiser-Bavillon, der Bavillon der Jury und das monumentale Gebäude des Rhedive erhalten werden. Die Rotunde soll künftighin zu Ausstellungen für landwirtschaftliche und andere Zwecke benützt werden. Wegen der Erhaltung der Anlagen vor der Rotunde mit den Springbrunnen u. s. w. sollen Verhandlungen im Zuge sein.

Ausland.

Frankreich. Aus den Departements beginnen Berichte über die bereits begonnene Weinlese einzulaufen. Im Süden ist die Arbeit schon seit 8 Tagen in vollem Gange, nachdem die Sonne die Trauben vollends schnell ausgereift hatte. In der Umgebung von Paris wird mit nächster Woche begonnen werden. Der 1873er Wein soll, wie man hört, von ausgezeichnete Qualität sein, nur an der Quantität fehlt es in den meisten Gegenden. Aus der noch nie dagewesenen Menge von Wespenn, welche heuer die mit Weinlesen Beschäftigten belästigen, schließt man auf die außerordentliche Süßigkeit der Trauben.

Versailles, 6. Okt. Im Schloß Trianon wurde heute unter großem Andrang des Publikums das Kriegsgericht gegen den Marschall Bazaine eröffnet.

Die Ursache jahrelanger Gereiztheit und Abneigung zwischen den Vereinigten Staaten von Amerika und England ist um die Mitte des vorigen Monats definitiv aus der Welt geschafft worden. Um jene Zeit nämlich übergab der Britische Gesandte in Washington die den Vereinigten Staaten von dem Genfer Schiedsgerichte zugesprochenen Entschädigungsgelder aus der Alabama-Angelegenheit. Mr. Hamilton Fish überreichte dagegen eine Quittung über 15 1/2 Millionen Dollars, es erfolgte ein allgemeines gegenseitiges Händeschütteln aller Betheiligten und der große geschichtliche Vorgang war zu Ende.

Folgende charakteristische Antwort eines Yankee's wird aus Boston erzählt. Bei der Delegationswahl für die republikanische Konvention in Worcester stimmte ein junger Mann gegen die Wahl seines Vaters. Auf die Frage, warum er so gestimmt habe, gab er zur Antwort: „Well! Vater ist ein braver Mann, ich glaube jedoch er kann im Laden zu Hause besseres leisten als in Worcester!“ (Solche patriotische Ausübung des Wahlrechts wäre für die Gemeindegewählten beachtenswerth.)

Miszellen.

Der Handschuh.

Erzählung von Hermann Kleinfeuber.

(Fortsetzung.)

„Das Sie sich doch ein wenig hier gedulden müssen, Herr von Gilgen, bis ich durch meine Leute den betreffenden Garten habe absuchen lassen.“

Gilgen wollte dagegen Einwendungen erheben, aber der Polizeikommissär schnitt ihm mit der Erklärung das Wort ab: „Ich glaube, Sie werden's hier in meinem Zimmer schon eine Stunde aushalten können.“ — Zugleich gab er dem Zollinspektor einen Wink, das Polizeibureau dieses Viertels von dem Vorfall in Kenntniß zu setzen und einige der wachhabenden Mannschaften nach Bastian's Garten zu begleiten, um daselbst mit Hilfe von Laternen Nachsuchung an der betreffenden Stelle zu halten.

Der Zollinspektor führte den Auftrag so rasch als möglich aus, und siehe da! schon nach Verlauf einer halben Stunde kehrte er in Begleitung eines Polizisten zurück, der eine Scheibenpistole mit gezogenem Laufe in der Hand trug. Man hatte das Gewehr in Bastian's Garten unter den Büschen gefunden.

Der Polizeikommissär betrachtete die Pistole aufmerksam und rief dann mit einer Art freundiger Ueberraschung: „Ah, das ist ja jenes Ueberführungsstück, auf das wir schon lange vigilirt haben! Herr von Gilgen,“ wendete er sich hierauf an diesen, „Sie sind verhaftet.“

„Aber wie ist es möglich?“ stammelte dieser erlebend.

„Ja, ja“, entgegnete Jener spöttisch. „Die Herren Verbrecher wollen oft allzuklug sein und graben sich doch selber eine Grube. Es genirte Sie, Herr von Gilgen, daß man einen Verdacht auf Sie hatte und Sie im Auge behielt. Sie wollten unwiderleglich Ihrem Vetter Bastian das Verbrechen aufbürden, das Sie selber begangen. Sie meinten daher, erst ganz sicher zu sein, wenn man das Mordinstrument in seinem Garten fand. Dann schien er überführt und Sie ständen da, gereinigt von jedem Verdachte. Weil Sie aber in Ihrer Schlaueit zu viel erreichen wollten, erreichten Sie weiter nichts als Ihr Verderben und die Rechtfertigung der Unschuld. Da ist wieder einmal die wunderbare Hand der Vorsehung so recht deutlich zu erkennen.“

„Sie irren sich sehr,“ sagte Gilgen trozig. „Ich war krank zur Zeit der That; und wie wollen Sie die Sache mit dem Handschuh erklären?“

„Da seien Sie unbesorgt“, versetzte der Beamte spöttisch. „Sie selber haben es uns erleichtert, den Schleier zu lüften, der bisher auf dieser That geruht.“

Gilgen wurde nach dem Hastotale abgeführt. — Die Kugel, welche man aus dem Leichname Feistels herausgeschnitten, paßte genau in die gebrachte Pistole, welche Gilgen in Bastian's Garten geschleubert hatte, offenbar in der Absicht, daß man sie daselbst auffände, wenn der Schnee geschmolzen, der noch in der betreffenden Nacht zu warten war. Dann mußte Bastian

freilich als des Verbrechens vollständig überführt erscheinen.

Inzwischen war Monica, des Angeschuldigten Ehefrau nicht unthätig gewesen. Tag und Nacht hatte sie darüber nachgedenken, wie wohl Gilgen in den Besitz eines Handschuhes gelangt sein möchte. Endlich hatte sie einen Gedanken, welcher der klugen Frau Ehre machte. Sie ging zum Schneider ihres Mannes.

(Schluß folgt.)

Wie ein Redakteur sein soll. (Nach Saphir.) Ein Redakteur hat eine schwere Rolle zu spielen; er muß viele Ehren haben, weil er bald Diesem, bald Jenem eins leihen muß; er muß einen großen Sack besitzen, um manche Grobheiten einzufedern, eine weite Kehle und einen gesunden Magen, um so manche bittere Pille hinunterwürgen und verdauen zu können. Er muß ein Wegweiser sein, um die Richtungen der Zeit anzugeben; ein rüstiger Fußgänger, um mit der Zeit fortzuschrei-

ten; er sollte statt der Füße Hufe haben, weil er gut beschlagen sein muß, er muß ein gewandter Fechtmeister sein, um alle Angriffe zu pariren, ein scharfer Schütze, um sein Ziel nicht zu fehlen; ein glücklicher Jäger, um auf alle Neuigkeiten Jagd zu machen; aber auch ein Nagelschmied, um stets den Nagel auf den Kopf zu treffen; ein Schneider, um die Gedanken in ein hübsches Gewand zu kleiden. Ferner muß er ein Wirth sein, um schmackhafte Geistesnahrung aufzutischen; ein Gärtner, um poetische Blumen zu hegen; ein Säemann, um den Samen des Guten auszustreuen; er muß aber auch Nachtwächter sein, um zu verkünden, was die Glocke der Zeit geschlagen hat; auch sogar ein Scharfrichter, um Schlechtes zu richten. Kurz, ein Redakteur muß fast alles Mögliche sein, vor Allem aber ein Lamm an Geduld, denn die Welt läßt gewöhnlich kein gutes Haar an ihm, sondern nimmt ihn selbst unter das kritische Messer, wo sie nur kann.

Königl. Württ. Enzthal-Eisenbahn.

Sommerdienst 1873. (Ab 1. Oktober 1873.)

Wildbad - Neuenbürg - Pforzheim.

Stationen.	138.	140.	142.	146.	148.
	Gemischt. Zug.	Personen. Zug.	Personen. Zug.	Personen. Zug.	Personen. zug.
	Morgens	Vorm.	Vorm.	Abends	Abends
Wildbad . . . Abgang	5. —	8. 20	12. 45	5. 10	8. —
Calmbach . . . „	5. 12	8. 26	12. 51	5. 17	8. 7
Höfen . . . „	5. 20	8. 31	12. 56	5. 23	8. 13
Rothenbach . . . „	5. 29	8. 36	1. 1	5. 30	8. 19
Neuenbürg . . . } Ank.	5. 35	8. 41	1. 6	5. 36	8. 25
Neuenbürg . . . } Abg.	5. 46	8. 43	1. 8	5. 39	8. 29
Birkenfeld . . . „	5. 57	8. 51	1. 16	5. 49	8. 39
Brötzingen . . . „	6. 4	8. 55	—	5. 55	8. 45
Pforzheim . . . Ank.	6. 10	9. —	1. 25	6. —	8. 50
Pforzheim nach Carlsruhe . . . Abg.	6. 29	9. 42	12. 23	—	9. 10
Pforzheim nach Mühlacker . . . Abg.	6. 15	9. 5	—	6. 18	12. 50
in Carlsruhe . . . Ank.	7. 15	10. 38	1. 30	—	10. 20
in Stuttgart . . . „	9. —	11. 40	—	8. 50	2. 30

Pforzheim - Neuenbürg - Wildbad.

Stationen.	137.	139.	143.	145.	147.
	Gemischt. Zug.	Personen. Zug.	Personen. Zug.	Personen. Zug.	Personen. zug.
	Morgens	Vormitt.	Nachm.	Abends.	Abends.
Stuttgart . . . Abg.	4. 58	7. 35	12. 5	2. 5	6. 25
Carlsruhe . . . „	11. 50	7. 45	1.20 1.45	5. 5	7. 45
in Pforzheim v. Mühlacker . . . Ank.	6. 28	9. 41	1.28	5. —	9. 3
in Pforzheim v. Carlsruhe . . . Ank.	12. 45	9. —	2.8 2.53	6. 12	8. 55
Pforzheim . . . Abgang	6. 50	10. 5	3. —	6. 20	9. 10
Brötzingen . . . „	6. 56	—	3. 6	6. 26	9. 17
Birkenfeld . . . „	7. 3	10. 16	3. 12	6. 33	9. 24
Neuenbürg . . . } Ank.	7. 14	10. 27	3. 23	6. 45	9. 35
Neuenbürg . . . } Abg.	7. 23	10. 29	3. 26	6. 49	9. 39
Rothenbach . . . „	7. 35	10. 39	3. 36	7. —	9. 50
Höfen . . . „	7. 46	10. 47	3. 44	7. 8	9. 58
Calmbach . . . „	7. 58	10. 55	3. 52	7. 17	10. 7
Wildbad . . . Ank.	8. 5	11. 2	4. —	7. 25	10. 15

Redaction, Druck und Verlag von J. Nech in Neuenbürg.

